

Beliebte Akustik

Sehr geehrter Herr Tarnow! In Ihrer Rezension der neuen Gesamteinspielung der Beethoven-Quartette durch das Gewandhaus-Quartett [FF 1/04, S. 72 f.] bescheinigen Sie der Andreaskirche in Berlin-Wannsee eine „ziemlich enge, nicht präsente Schlüssellochakustik“. Ob diese Bewertung in Bezug auf das Klangbild der besprochenen Aufnahme richtig ist, kann ich nicht beurteilen, weil ich die Aufnahme (noch) nicht kenne. Ich erlaube mir aber, Sie darauf hinzuweisen, dass diese Aussage in ihrer Allgemeinheit mit Sicherheit unzutreffend ist. Im Gegenteil wird die Andreaskirche gerade wegen ihrer sehr lichten und präsenten Akustik als Aufnahmeort gerade auch von audiophilen Labeln wie MDG und Carpe Diem geschätzt, und sie bietet mit ihrem Steinfußboden und ihrer durchbrochenen Holzdecke eine ideale Mitte zwischen natürlichem Raumklang (Nachhall ca. 2 sec) und sauberer räumlicher Ortbarkeit.

Götz Hartwig, Berlin

Fehler eingeschlichen

Betrifft: Artikel über die Sängerin Marilyn Horne in FF 1/2004: Hinweisen möchte ich auf einen kleinen Irrtum, der sich in den CD-Hinweisen unter dem Artikel von Jürgen Kesting „eingeschlichen“ hat: Sie führen dort die RCA-Aufnahme der Donizetti-Oper „Lucrezia Borgia“ mit Caballé und Kraus auf. In dieser Aufnahme singt jedoch Shirley Verret die Mezzopartie des Maffio Orsini. Marilyn Horne hingegen singt diese Rolle in der von Richard Bonyngé dirigierten Decca-Aufnahme mit Sutherland in der Titelrolle (Decca 421497-2).

Axel Gewisch, Hagen

Widersprüchliche Rezensionen

Als jahrzehntelanger Leser des FF fallen mir seit neuem widersprüchliche Rezensionen auf. Da stehen sich persönliche Ansichten und die Referenz eines Fachorgans gegenüber. Und man stellt zugespitzte Bewertungen, Superlative fest, die im Künstlerischen eigentlich unsinnig sind. Ernst zu nehmende Musiker jeden-

falls bemerken seit jeher, dass immer „nur“ Annäherungen und nie Absolutes möglich sind.

Erst jetzt, da ich dem Urteil „Mozart, existentiell neu“ wie selbstverständlich misstrauen musste, konnte ich zufällig erkennen, wie fehl die Einschätzung liegt. Da der Rezensent auf eingehende musikwissenschaftliche und idiomatische Begründungen verzichtete, darf ich ebenso pauschal dagegenhalten, dass diese „Prager“ (Supraphon 3713-2 in FF 9/03) mittelpärchtig wie oft interpretiert ist und keineswegs das Prädikat „Platte des Jahres“ [vgl. Umfrage in FF 12/03, S. 20] verdient. Hilfreich wie immer ist ein Vergleich, hier mit dem kürzlich verstorbenen Peter Maag und dem London Symphony Orchestra bei Decca, damals weltweit bei London auf LP vertrieben, auf CD beim Billig-Label Belart [mittlerweile nicht mehr lieferbar] erschienen. [...] Takt für Takt die Welt des „Don Giovanni“, packend, pointiert, am Geigenpult noch Neville Marriner wie so viele spätere Stars, Gervase de Payer oder Barry Tuckwell.

Guido Dieter, Heidelberg

Nicht nur Staub

Zu „Raumveredelung und Raketen“ in FF 2/04, S. 46 ff.: Für eine Nicht-Orgelfachzeitschrift ein ganz interessanter Artikel. Dass aber der oberste Titular Pierre Cochereau anscheinend nach seinem Tod nur 50 Kilogramm Staub hinterlassen haben soll, ist mir allerdings neu. Für viele ist diese Legende immer noch der „eigentliche Titular“; und in diesem Jahr wird weltweit sein 20. Todesjahr gefeiert mit Konzerten und Vorträgen. Ich selbst bin eingeladen, in bisher zwei Städten aus seinen beim Verlag Chantraine (verlegt jetzt bei Dr. Butz) erschienenen rekonstruierten Improvisationen zu spielen. Sein Lehrer Marcel Dupré sagte über ihn: „Pierre Cochereau ist in der gegenwärtigen Musikgeschichte ein einzigartiges Phänomen“; und Pierre Pincemaille sagt

über ihn: „Niemand vor ihm hat die Orgel so behandelt.“ Cochereau war nicht nur ein einzigartiger Interpret, natürlich besonders der französischen Orgelmusik, nein, er hat die in Frankreich noch immer hoch gehaltene Kunst der Improvisation geradezu revolutioniert.

Wolfgang Hohmann, Dortmund

Internet-Adressen gesucht

Können Sie mir bitte ein paar Internet-Adressen oder Antiquariate für Second-Hand-Klassik-CDs nennen, insbesondere für vergriffene und historische Aufnahmen (z. B. Bruckner, Furtwängler, 1954, Hunt)?

Prof. Dr. Dr. Josef Dirks

(per Mail: jdirks@web.de)

Anmerkung der Redaktion: Wir geben die Anfrage gern an unsere kompetenten Leser weiter.

Ein Erlebnis

Sehr geehrter Herr Willmes, der Liederabend mit Waltraud Meier war ein Erlebnis. Zuerst klang die Stimme noch etwas belegt in der Höhe, was aber sofort weg war, als sie etwas dramatischer wurde, man merkt schon, dass die Oper ihre Heimat ist. Den „Erkönig“ hat sie wunderbar gespielt und ihrer Stimme für die jeweilige Rolle eine eigene Färbung gegeben – einfach grandios. Nicholas Carthy war ein gleichwertiger Musizierpartner, der mit ausgefeilter Dynamik und Farbgebung Waltraud Meier quasi auf Händen trug. Vielen herzlichen Dank für die Karten, es hat uns große Freude bereitet.

Regine Kleefoot, Bonn

Anmerkung der Redaktion: Frau Kleefoot gehörte zu den glücklichen Gewinnern von Freikarten für den Liederabend mit Waltraud Meier und Nicholas Carthy im Konzerthaus Dortmund, die wir unter unseren neuen Abonnenten ausgelost hatten.

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

FONO FORUM bei der Frankfurter Musikmesse

FONO FORUM präsentiert sich in diesem Jahr erstmals bei der Frankfurter Musikmesse. Sie finden uns vom 31. März bis zum 3. April am Stand der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH in der

Halle 3.0 am Stand A30.

Mehr als 1.100 Aussteller aus den USA und Europa werden insgesamt bei der Messe erwartet. An den ersten drei Tagen erhalten Händler und Fachleute Zutritt zu den Ausstellungsflächen, am Samstag, 3. April, ist die Messe dann auch für das allgemeine Publikum geöffnet. Neben Neuheiten werden zahlreiche Podiumsdiskussionen, Präsentationen und musikalische Live-Veranstaltungen geboten. FONO FORUM beteiligt sich bei einzelnen Veranstaltungen am Messeprogramm des ConBrio Verlags, das unter dem Motto „Musik bewegt“ zur Verbesserung der musikalischen Bildung in Deutschland beitragen will. So wird Gregor Willmes, FONO FORUM-Chefredakteur, am Freitag, 2. April, 16 Uhr, eine Diskussionsrunde zum Thema „Musik-Export in Deutschland“ leiten. Anlass ist die Gründung des neuen Musikexportbüros „German Sounds“, zu dessen Gründungsmitgliedern u. a. der Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft, der Deutsche Musikverleger-Verband und die Association of Classical Independents Germany (CLASS) zählen. Weitere Infos unter Tel. 069/7575-0 oder www.messefrankfurt.com.

Callas-Gewinner



In der Dezemberausgabe von FONO FORUM wurden insgesamt drei Callas-Boxen aus EMIs „Spiegel“-Edition sowie fünf Exemplare eines bei Schirmer/Mosel erscheinenden Callas-Bildbandes verlost. Die Gewinner stehen fest: Die drei CD-Boxen gehen an Martin Jürgensmeier, Horn-Bad Meinberg; Helmut Lamina, Hilden, sowie an Irene Thalhammer, Salzburg. Die Bildbände erhalten Friedrich Schumacher, Karlsruhe,

Karl-Heinz-Thaden, Oldenburg, Ursula Quast, Essen, Wolfgang von Nathusius, Koblenz, und Wolfgang Krehl, Kronach. FONO FORUM gratuliert allen Gewinnern und wünscht viel Freude beim Hören und Schmökern.

NIKOLAUS HARNONCOURT
CONCENTUS MUSICUS WIEN

JOSEPH HAYDN: DIE SCHÖPFUNG

Immer wieder hat der Concentus Musicus Wien Publikum und Kritik mit Werken von Joseph Haydn zu Beifallsstürmen hingerissen – zu Recht, wie die beispielhafte Neueinspielung von Haydns Oratorium anlässlich des 50. Ensemble-Jubiläums erneut beweist.

DAY 1	DAY 2	DAY 3	DAY 4
CHAMPS (xiao)	WATER	FLORAL	ANIMALS
Light	Water	Floral	Animals
Light	Water	Floral	Animals
Light	Water	Floral	Animals

HAYDN DIE SCHÖPFUNG THE CREATION
NIKOLAUS HARNONCOURT

DAY 5	DAY 6	DAY 7
ANIMALS	ANIMALS	ANIMALS
ANIMALS	ANIMALS	ANIMALS
ANIMALS	ANIMALS	ANIMALS
ANIMALS	ANIMALS	ANIMALS

CONCENTUS MUSICUS WIEN
ARNOLD SCHÖNBERG CHOR
DOROTHEA RÖSCHMANN
MICHAEL SCHADE
CHRISTIAN GERHAHER

Dorothea Röschmann · Michael Schade · Christian Gerhaher
Arnold Schoenberg Chor
2 CD 82876 58340 2

Deutsche Harmonia Mundi verlost unter allen Einsendern dieses Coupons

25 von Nikolaus Harnoncourt
handsignierte „Die Schöpfung“-Kunstdrucke.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Stadt: _____
e-Mail: _____


Einsendeschluss:
31.3.2004
Es gilt das Datum des
Poststempels.
Der Rechtsweg ist
ausgeschlossen.

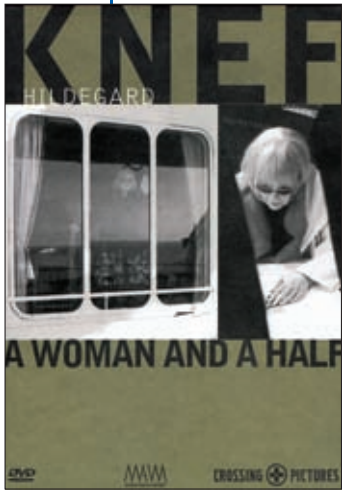
- ☐ Ja, ich möchte über Neuveröffentlichungen, Konzertdaten und sonstige Themen, die den Künstler Nikolaus Harnoncourt betreffen, informiert werden.
- ☐ Ja, ich möchte über weitere Neuveröffentlichungen von BMG Classics informiert werden.

Bitte senden Sie den Coupon an nachfolgende Adresse:
BMG Classics · Stichwort: „Die Schöpfung“-Kunstdruck
Neumarkter Str. 28, 81673 München

www.bmgclassics.de

BMG
CLASSICS

Hommage an die Knef



Eine mit vielen Extras ausgestattete DVD über Hildegard Knef hat MAWA Film & Medien herausgebracht (DVD 12025). Neben dem 87 Minuten langen Film „A Woman and a half“ bereichern 26 Interviewsequenzen, nie gezeigte Szenen aus dem Filmmaterial des Hauptprogramms, Filmtrailer, Videoclips und Fotogalerien das Portrait des internationalen Stars und seiner verschiedenen Lebensabschnitte. Das Bonusmaterial hat insgesamt eine Spieldauer von 71 Minuten und ermöglicht so einen tiefen Blick in das Gesamtwerk der Knef.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs
Die Preisfrage lautet:**

Wie heißt das Werk einer 1968 in Graz geborenen Komponistin, das 1999 bei den Wiener Festwochen uraufgeführt wurde und nun auch auf CD vorliegt?

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 29.2.2004.

Der Gewinner

Die Lösung des Januar-Preisrätsels lautet: Jack Johnson.

Das Paket mit 20 CDs hat Peter van der Kemp aus Berlin gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
März
2004**

Hören und Schreiben lernen

Der Förderung junger Journalisten und der Verbesserung der Musikkritik dient auch in diesem Jahr wieder die „Robert-Schumann-Werkstatt für junge Musikkritiker“. In zwei Arbeitsphasen soll das Hören geübt und das Schreiben geschult werden. Darüber hinaus werden erste Einblicke in die Arbeit von Rundfunkjournalisten vermittelt.

Die erste Arbeitsphase vom 22. bis zum 27. August findet in Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem Festival junger Künstler Bayreuth statt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Erstellung einer professionellen Musiktheater-Kritik. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die



Robert Schumann

Neuinszenierung von Wagners „Parsifal“; und die musikalische Realisierung durch Pierre Boulez und die Regie von Christoph Schlingensiefel werden sicherlich reichlich Diskussionsstoff bieten.

In der zweiten Arbeitsphase vom 11. bis zum 14. November geht es in der Bonner Villa Priege, die dankenswerterweise wieder von Hella und Carl Richard

Montag zur Verfügung gestellt wird, um das Schreiben von CD-Kritiken. FONO FORUM-Chefredakteur Gregor Willmes lädt zum vergleichenden Hören und zur stilistischen Arbeit an Texten ein. Werner Dabringhaus vom Label Dabringhaus und Grimm nimmt zu Fragen der Aufnahmetechnik Stellung. Gero Schließ von der Deutschen Welle erläutert zudem die Arbeit eines Rundfunkredakteurs und hilft bei der Erstellung eigener Beiträge.

Teilnahmevoraussetzungen sind journalistische Grundkenntnisse und ein großes Interesse an klassischer Musik. Verantwortlich für die Gesamtorganisation zeichnet Laurentius Bonitz, Direktor des Beethoven Orchesters. Bewerbungsunterlagen und ausführliche Informationen zur Werkstatt sind anzufordern beim Beethoven Orchester Bonn, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, z. Hd. Julia Pannes, Wachsbleiche 1, 53111 Bonn.

Opernpremieren auf Bayern 4

Die Reihe „Opernpremieren erleben – mit Bayern 4 Klassik live aus der Bayerischen Staatsoper“ wird am 24. April mit Alban Bergs „Lulu“ fortgesetzt. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Liveübertragung um 19 Uhr gibt es Gespräche und Informationen aus dem Foyer des Nationaltheaters. Persönliche Eindrücke gibt hier auch Staatsopernintendant Sir Peter Jonas. Weitere Übertragungen finden statt mit „Roméo et Juliette“ von Charles Gounod am 30. Mai, mit Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ am 29. Juni sowie mit „The Rape of Lucretia“ von Benjamin Britten am 19. Juli. Weitere Infos unter www.br-online.de

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 1/2004

DVD-Video-Produktionen

Janáček, Die Sache
Makropoulos; Silja, Begley,
Braun, Shore, London
Philharmonic, Davis; Lehnhoff
Warner 0630-14016-2
Maria Callas – The Callas
Conversations
EMI DVB 490763 9

Sinfonien

Sibelius, Sinfonien Nr. 6 und 7,
Tapiola; City of Birmingham
Symphony Orchestra, Oramo
Erato/Warner 0927-49144-2
Beethoven, Sinfonie Nr. 6
(Konzertmitschnitt 1983);
Bayerisches Staatsorchester, C.
Kleiber
Orfeo C 600 031 B

Konzerte

Grieg, Konzert op. 16;
Schumann, Konzert op. 54;
Andsnes, Berliner Philharmoniker,
Jansons
EMI 5 57486 2
Lalo, Symphonie espagnole op.
21; **Saint-Saëns**, Violinkonzert
op. 61; **Ravel**, Tzigane;
Vengerov, Philharmonia
Orchestra, Pappano
EMI 5 57593 2

Kammermusik

Beethoven, Die Streichquartette;
Gewandhaus Quartett
NCA/Naxos 60139

Klavier-, Cembalo- und Orgelmusik

Rachmaninoff, Variationen über
ein Thema von Corelli op. 42;
Prokofieff, Sonate op. 83;
Medtner, Sonate op. 22;
Strawinsky, Trois Mouvements
de Petrouchka; J. Margulis
Ars Musici 1362-2
Böhm, Die Claviersuiten;
Meyerson
Glossa/Note 1 921801
Murschhauser, Prototypen lon-
go-breve organicum; Berben
Aeolus/Audiophile 10371

Oper und Vokalrecital

Massenet, Manon; Fleming,
Álvarez u. a., Orchestre &
Choeurs de l'Opéra National de
Paris, López-Cobos
Sony 90458
Arcadia – Werke von Gasparini,
Marcello, Pasquini u. v. a.; Scholl,

Accademia Bizantina, Dantone
Decca/Universal 470 296-2

Chorwerke

Pepping, Heut und Ewig –
Liederkreis für Chor nach Gedich-
ten von Goethe; Sächsisches
Vocalensemble, Jung
Tacet 123

Barocke Musik

Nova Metamorfosi – Geistliche
Musik in Mailand zu Beginn des
17. Jahrhunderts; Le Poème
Harmonique, Dumestre
Alpha/Note 1 039

Zeitgenössische Musik

Sharp, Racing Hearts, Tessalation
Row, Calling; RSO Frankfurt,
Rundel, Ensemble Modern, de
Roo
HR/Note 1 hrnm 018-03

Filmmusik

Morricone, Arena-Concerto; Ro-
ma Sinfonietta, Morricone u. a.
Eastwest/Warner
5050466974020
Shore, Der Herr der Ringe Teil III.
London Philharmonic, Shore
Reprise/Warner 9362-48521-2

Wort und Hörbuch

Schmidt, Nachrichten von
Büchern und Menschen. Elf origi-
nale Radio-Essays
cpo 999 986-2 bzw. ISBN 3-
935840-02-0

Traditionelle ethnische Musik

Le Festival au Désert
Exil/Indigo 3098-2

Jazz

Miroslav Vitous, Universal
Syncopations
ECM/Universal 038506-2
Dusko Goykovich,
Samba do Mar
Enja/Soulfood 9473 2
Louis Scavis, Napoli's Walls
ECM/Universal 038504-2

Kinder- und Jugendaufnahmen

Dorst, Wie Dilldapp nach dem
Riesen ging; Schoß, Schaale,
Pietsch u. a.
Igel CD 806 bzw. 3-89353806-2
Tetzner, Die schwarzen Brüder;
Pleitgen, Küster, Pietschmann u. a.
Patmos ISBN 3-491-24087-5

DANIEL BARENBOIM
STAATSKAPELLE BERLIN

SCHUMANN
THE SYMPHONIES



2564-61179-2

ROBERT SCHUMANN THE SYMPHONIES NO.1 – NO.4

„Die Musiker geben die vier Schumann-Symphonien mit Emotionalität, großem Ton, melodischer Kraft. Barenboim gibt das Letzte an Einsatz, Herzblut und musikalischer Intelligenz.“ SZ

Jetzt liegen die Aufnahmen dieser umjubelten Interpretation als Doppel-CD vor.

www.warnerclassics.de www.daniel-barenboim.com www.staatskapelle.de

WarnerClassics staatskapelle.berlin

Warner Strategic Marketing • a division of WARNER MUSIC Group Germany • a Time Warner company

Literatur und Musik

Foto:Frühjahrsbuchwoche



Das Hilliard Ensemble singt in München.

Die 14. Internationale Frühjahrsbuchwoche in München widmet sich vom 8. bis zum 15. März dem Thema „Literatur und Musik“. Mehr als 60 Künstler, Schriftsteller, Musiker und Komponisten werden die wichtigsten Facetten des komplexen und weiten Gebietes in Lesungen, Konzerten, Vorträgen, Diskus-

sionen und Performances reflektieren und hörbar machen. So liest Alfred Brendel und diskutiert mit Jens Malte Fischer (8.3. Literaturhaus). Peter Jonas spricht mit James Hamilton-Paterson (9.3. Literaturhaus), das Hilliard Ensemble singt frühmittelalterliche und zeitgenössische Kompositionen (10.3. Lukaskirche). Zahlreiche neue Lyrik-Vertonungen von Peter Hamm und Dieter Schnebel, Walter Helmut Fritz und Siegfried Matthus, Peter Horst Neumann und Manfred Trojahn u. a. sind zu erleben (8.3. Bayerische Akademie der Schönen Künste). Joachim Kaiser referiert über „Macht der Klänge, Ohnmacht der Sprache“ (11.3. Gasteig), Dietrich Fischer-Dieskau tritt bei einem Symposium zum Thema „Literatur und Musik – Konkurrenz oder Symbiose?“ (14.3. Literaturhaus) auf. Weitere Veranstaltungshinweise und Infos unter www.fruehjahrsbuchwoche.de

Orchesterfusion in Halle

Foto:Opernhaus Halle



Klaus Weise

Das Philharmonische Orchester Halle und das Orchester des Opernhauses Halle sollen bis 2007 zu einem Klangkörper verschmelzen. Das hat der Stadtrat beschlossen, der auf diese Weise 3,47 Millionen Euro einsparen will. Die Reduktion von 197 auf 152 Musikerstellen soll ohne betriebsbedingte Kündigungen erreicht werden, d. h. ausschließlich durch (Früh-)Verrentung und Nichtverlängerung von Zeitverträgen. Bis 2006 werden Philharmonie und Oper mit ihren jeweiligen Intendanten, Hanne-

nes Schmidt und Klaus Froboese, ihre künstlerische Selbstständigkeit behalten. Dann soll ein Generalintendant eingesetzt werden und das gemeinsame Orchester einen eigenen Namen bekommen. Was die musikalische Leitung betrifft, hat Wolf-Dieter Hauschild, Chefdirigent des Staatsorchesters, um Auflösung seines Vertrags gebeten, und Roger Epples Amtszeit als Generalmusikdirektor der Oper läuft mit Ende dieser Spielzeit aus. So dürfte Epples Nachfolger Klaus Weise die besten Aussichten haben, in zwei Jahren die Leitung des neuen Hallenser Großorchesters zu übernehmen.

hill

Verträge, Verträge, Verträge

Fabio Luisi tritt 2007 als Nachfolger von Bernard Haitink das Amt des Generalmusikdirektors der Sächsischen Staatsoper Dresden an. Seit 1999 ist der 44-jährige Italiener Chefdirigent und künstlerischer Leiter des MDR-Sinfonieorchesters, an das er noch bis ins Jahr 2009 gebunden sein wird. Zudem wird Luisi im Oktober 2005 Chefdirigent der Wiener Symphoniker.

• Zu Beginn der Spielzeit 2004/2005 wird John Axelrod neuer Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters und Musikdirektor des Luzerner Theaters. Der 37 Jahre alte und aus Houston,

Texas, stammende Musiker wird sein Doppelamt als Nachfolger von Christian Arming antreten. Axelrod assistierte u. a. Leonard Bernstein und war Schüler von Christoph Eschenbach. Noch in dieser Spielzeit wird er am Opernhaus in Leipzig die Deutsche Erstaufführung von Jonathan Doves Musiktheater „Flight“ leiten.

• Sir Roger Norrington hat seinen Vertrag als Chefdirigent der Camerata Salzburg

bis 2006 verlängert. Norrington, der bis 2007 auch Chefdirigent des RSO Stuttgart ist, arbeitet bereits seit 1997 mit dem österreichischen Orchester zusammen.

Foto: Tanja Niemann



Fabio Luisi

Die Klavierstadt

Pianos made in Braunschweig heißt ein Film über das Zentrum der deutschen Klavierindustrie, den Jürgen Lossau fürs Fernsehen gedreht hat. In der Dokumentation, die nun auf DVD-Video und VHS erschienen ist, stehen vor allem die Klavierbauer Schimmel und Grotrian Steinweg im Mittelpunkt. In Interviews kommen heutige und ehemalige Teilhaber der verschiedenen Firmen, ihre Mitarbeiter und Händler zu Wort. Pianisten und Hobbymusiker berichten über ihre Beziehungen zu den Instrumenten, collagierte Fotos und Dokumente erinnern an längst vergangene Klavierbautage. Der 44-minütige, sorgfältig recherchierte Film ist bei atoll medien (Tel. 040/468855-0 oder atollmedien@t-online.de) sowie im Buchhandel (ISBN 3-9807235-6-9) für 29,95 Euro erhältlich.





h-Moll-Messe in korrigierter Fassung

Harmonia Mundi France hat die viel beachtete und hoch gelobte Einspielung von Bachs h-Moll-Messe durch Cantus

Cölln unter Conrad Junghänel (vgl. FF 1/04, S. 80) in einer korrigierten Fassung vorgelegt. In der Nachpressung ist auch der kleine Schnittfehler im Takt 49 des „Cum Sancto Spiritu“ verschwunden. So lässt sich die Aufnahme nun als neue Referenz bezeichnen.

Preise, Preise, Preise

Die argentinische Cellistin Sol Gabetta hat den „Credit Suisse Group Young Artist Award“ in Wien gewonnen. Der Award ist mit 75.000 Schweizer Franken dotiert. Die bereits mehrfach ausgezeichnete Cellistin wird im Rahmen des Lucerne Festival, am 8. September 2004, gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern unter Valery Gergiev als Solistin auftreten.



Foto: Kurt Bethke Pressbild / 65779 Kalkheim
Klaus Kinski

- Die 20 CD-Box „Werke der Weltliteratur“, rezitiert von **Klaus Kinski** (DG, vgl. FF 2/04, S. 56), ist von der Jury der HR2-Bestenliste zum Hörbuch des Jahres 2003 gekürt worden.
- Der Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden, **Bernard Haitink**, wurde vom Boston Symphony Orchestra mit dem Titel „Ehrendirigent auf Lebenszeit“ ausgezeichnet. Das Orchester hat diese Auszeichnung extra für den niederländischen Dirigenten geschaffen. Haitink dirigiert das amerikanische Orchester seit 1971 regelmäßig und zählt sowohl bei den Musikern als auch beim Publikum zu den beliebtesten Dirigenten.
- Das von dem Schlagzeuger **Matthias Kaul** gegründete Ensemble „L'art pour l'art“ hat von Bundespräsident Johannes Rau im Gewandhaus Leipzig den „Jugend-Bildung-Kultur“-Preis der Pricewaterhouse-Coopers-Stiftung überreicht bekommen. Die Auszeichnung ist mit 20.000 Euro dotiert und möchte kulturelle Jugendprojekte fördern. Das Ensemble wird für seine Kompositionskurse in Winsen/Luhe mit Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und 19 Jahren ausgezeichnet.

MDG zu Codæx

Das Label Dabringhaus und Grimm (MDG) hat nach sieben Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit den Vertrieb Naxos Deutschland verlassen. Die MDG-Produkte werden ab sofort von Codæx vertrieben.

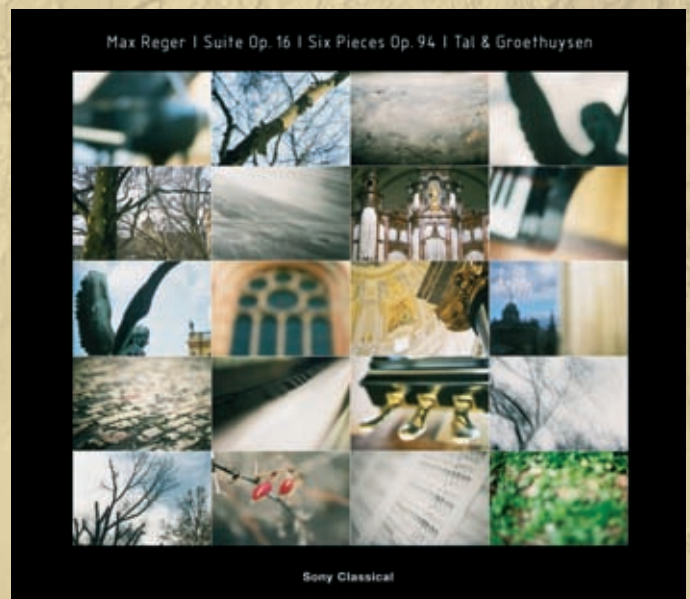


„...absolut
dringendst
notwendig...“

Das Duo Tal & Groethuysen mit Max Reger-Ersteinspielung

„Es ist absolut dringendst notwendig, daß die Suite vierhändig erscheint. Die Suite ist bisher mein bestes Werk“ – mit diesen Worten reichte **Max Reger** 1896 seine für Klavier bearbeitete **Orgelsuite op. 16** an den Verleger weiter.

Doch erst im Jahr 2000 nahm wieder jemand Notiz von der fulminanten Klavierfassung des frühen, so genialen Orgelstücks: Das **Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen**, für seinen Entdeckersinn berühmt und vielfach ausgezeichnet, hat das Manuskript der Suite aufgespürt und legt nun hier die erste Einspielung vor – eine echte Pioniertat!



Ebenfalls auf dieser CD: Max Regers **Sechs Stücke op. 94** für Klavier zu vier Händen.



www.sonyclassical.de

Musik-Markt-Platz

Polen und die SACD standen im Mittelpunkt der 38. **MIDEM** in Cannes. Und natürlich die Musik – gute Musik.



Foto: Felix Gross / MDG

Komponierten das erste Werk für „2+2+2“-Wiedergabe:
Sabine Schäfer und Joachim Krebs.



Foto: Z. Chrapek / Profil

Gründete ein neues Label:
Günter Hänssler.

Nach einem Gang über den mondänen Boulevard de la Croisette geht es abwärts. In den Keller des Palais des Festivals, berühmt durch die alljährlichen Filmfestspiele. Stickig und laut ist es hier, schnell und grell wechseln die Bilder auf den omnipräsenten Bildschirmen. Auf diesem 14.000 Quadratmeter großen Marktplatz wird Popmusik gehandelt, diskutiert man die ihre Welt bewegenden Fragen wie Internetpiraterie, Kopierschutz und so fort.

Hat man sich durch das geschäftige Gedränge der 26 Reihen gekämpft, lockt eine Rolltreppe zur Flucht ans Tageslicht: Hohe Fensterfronten umgeben die „Espace Riviera“. Durch sie blickt man auf das Mittelmeer und die Iles de Lérins. Hier geht es ruhiger zu. Hier, in den Reihen 27 bis 31, findet die „MIDEM Classique & Jazz“ statt, der Welt größte Messe für diese Musiksparten.

Thematisch im Mittelpunkt standen dieses Jahr zwei EU-Beitrittsländer: Ungarn und Polen. Beide entsandten ihren Kulturminister, beide konzentrierten ihre Klassik-Aktivitäten jeweils auf einen Komponisten: Peter Eötvös, der auch den „Cannes Classical Award“ erhielt, und

Wojciech Kilar, der bei uns, wenn überhaupt, durch seine Filmmusiken für Roman Polanski („Der Pianist“) und Francis Ford Coppola („Dracula“) bekannt wurde. In Cannes hoben John Axelrod und das Polnische Radio-Sinfonieorchester nun eine Sinfonie aus der Taufe, die Kilar dem Gedenken an die Anschläge des 11. September widmete und die ihn deutlich als Wegbegleiter Pendereckis ausweist – weg von der Avantgarde, hin zu einer von minimalistischen Elementen durchsetzten Neoromantik.

Auch Deutschland präsentierte sich auf der MIDEM kraftvoll und geschlossen: mit einem Gemeinschaftsstand und mit dem ersten öffentlichen Auftritt von „German Sounds“, dem von Industrie und Deutschem Musikrat gegründeten „Musikexportbüro“. Den Hörer zu Hause wird das freilich weniger interessieren als die konkreten Veröffentlichungspläne der ausstellenden deutschen Firmen (alle Independents, die Majors halten sich von Cannes traditionell fern). Also das Wichtigste in Kürze:

Günter Hänssler, langjähriger Chef des gleichnamigen Labels, hat sich vom

gleichnamigen Verlag getrennt und zusammen mit der in Gütersloh ansässigen Profil Medien GmbH eine gleichnamige Edition lanciert. Mitgenommen hat er eine Reihe von Künstlern, unter anderen das Klenke-Quartett, das nun für ihn sämtliche Mozart-Streichquartette einspielt. Außerdem kooperiert er mit dem Münchner Rundfunkorchester und dem BR-Chor, deren Geistliche-Musik-Reihe „Paradisi Gloria“ dokumentiert werden soll. Eine Lizenzvereinbarung mit „Reader's Digest“ dürfte für interessante Wiederveröffentlichungen sorgen. Unterdessen hat Hänssler Classic den ehemaligen Warner-Mitarbeiter Markus Steffen als freien Künstler-und-Repertoire-Berater verpflichtet. Er verspricht, die beiden tragenden Säulen des Programms weiter zu stärken: die Edition Bachakademie und die SWR-Kooperation „Faszination Musik“.

Orfeo fördert weiter den jungen Ausnahme-Cellisten Daniel Müller-Schott, der das Khatchaturian-Konzert aufgenommen hat. Gekoppelt wird es mit dem Violinkonzert, Solistin: Arabella Steinbacher. Zum Dvorák-Zentenarium erscheint seine Oper „Der Jakobiner“ unter Gerd Albrecht,

später im Jahr zwei Wiener-Staatsoper-Produktionen unter Fabio Luisi: Verdis „Stiffelio“ und Rossinis „Guillaume Tell“.

CPO beginnt mit dem „Sterngucker“ eine Reihe von sechs Lehar-Gesamtein-spielungen und hält das Niveau seiner Koproduktionen mit Rundfunkorchestern unvermindert hoch. Carus setzt mit zwei Reger-CDs die Zusammenarbeit mit dem NDR-Chor fort und, nach längerer Pause, mit Frieder Bernius und dem Kammerchor Stuttgart, der Motetten von Gottfried August Homilius ersteingesungen hat. Wergo startet eine „Concept“-Reihe, in der Werke von Bach und Adriana Hölszky oder auch Kompositionen von Toshio Hosokawa und traditionelle Gaga-ku-Musik miteinander konfrontiert werden, während Mike Svoboda fragt „Do you love Wagner?“ Und Cybele steigt mit Rolf Riehms Gebrüder-Grimm-Hörstück „Machandelboom“ in den Wortbereich ein.

Cybele veröffentlicht mittlerweile ausschließlich auf SACD, und die war für die Plattenfirmen natürlich das Messthemas des Jahres, zumal Sonopress gerade eine

Erhöhung seiner Presskapazitäten um fünfzig Prozent verkündet hatte. Auch Audite bringt nur noch SACDs heraus, die zum gleichen Preis wie zuvor CDs angeboten werden. Bei Telarc sind über neunzig Prozent der Neuaufnahmen in Surround, kosten aber etwa fünf Euro mehr als die Stereo-Versionen – als Entschädigung werden große Teile des Katalogs zum Midprice angeboten. Neueinsteiger auf SACD ist Musicaphon mit Suiten von

einige ihrer Sechskanalaufnahmen auf SACD heraus. Auf DVD-Audio mit zusätzlich beigelegter CD-Version aber erscheint jetzt das erste Werk, das speziell für die „2+2+2“-Wiedergabe komponiert wurde: „AquaAngelusVox“ von Sabine Schäfer und Joachim Krebs, Untertitel: „A TopoSonic Mandala“. Diese Raumkomposition setzt sich zusammen aus originalen und verfremdeten Wassergeräuschen und Vogelstimmen sowie einem Respon-

Sonopress hat seine SACD-Kapazitäten um die Hälfte erhöht

Johann Sigismund Kusser. Und BIS setzt nach zögerlichem Beginn jetzt ganz auf hoch aufgelösten Beethoven: Osmo Vänskä nimmt mit dem Minnesota Orchestra die Sinfonien auf, Ronald Brautigam auf zeitgenössischen Instrumenten die Klavier-Solowerke.

Farao Classics sind von DVD-Audio auf SACD umgeschwenkt. Und selbst Dabringhaus und Grimm bringen neuerdings

sorium der Hildegard von Bingen. Gewöhnungsbedürftig. Leichter hatten es es bei der Vorführung mehrstimmige Kompositionen von Heinrich Schütz, die den Hörer von allen Seiten umfingen und nicht wieder losließen. Auch dann nicht, wenn er nachher wieder auf dem Strand-Boulevard stand und zu den Iles de Lérins hinüberschaute.

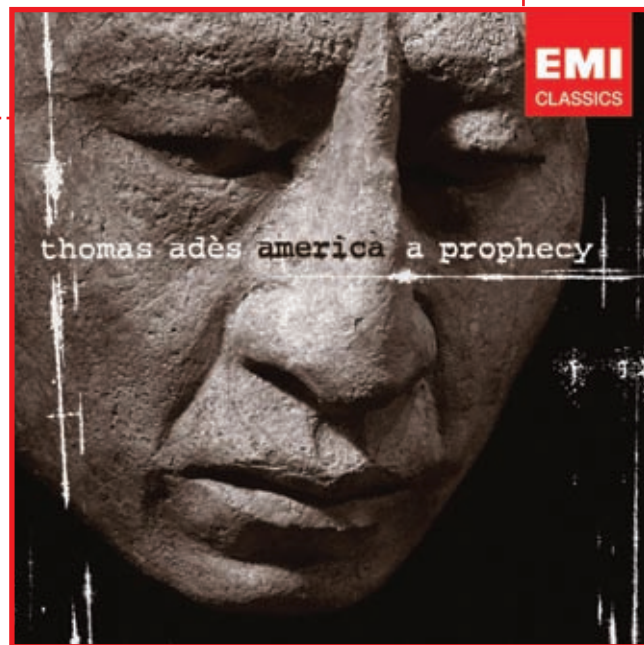
Jörg Hillebrand

THOMAS ADÈS

"Der Stanley Kubrick der neuen Musik"

Berliner Morgenpost

Foto: David Thompson



Thomas Adès dirigiert sein Großwerk

AMERICA

AMERICA:

A Prophecy op. 19 (Susan Bickley, Mezzosopran)
Life Story · The Lover in Winter · Cardiac Arrest u.a.
Christopher Maltman, Bariton · Claron McFadden, Sopran
City of Birmingham Symphony Orchestra & Chorus · Thomas Adès
CD 557610 2

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter:

www.emiclassics.de

Hochschule für Musik Köln Moderne Zauberoper

Foto: Günter-Orchester



Markus Stenz, der selbst in Köln studiert hat und nun als GMD dorthin zurückkehrt, ist Mitglied der Jury.

Die Hochschule für Musik Köln schreibt gemeinsam mit der Oper der Stadt Köln einen „Kompositionswettbewerb für Kammeroper in der Gattungstradition der Märchen- und Zauberoper“ aus. Als Vorlage stehen zwei Libretti zur Auswahl: Doris Dörrie bearbeitet gerade Hans Christian Andersens Märchen „Das hässliche Entlein“. Elke Heidenreich hat sich für ein eigenes Sujet entschieden und bearbeitet ihr Werk „Am Südpol, denkt man, ist es heiß“. Die Jury ist mit Krzysztof Meyer, Markus Stenz, Peter Ruzicka, Adriana Hölszky, Dieter Schweikart, Michael Struck-Schloen und Werner Wittersheim hochrangig besetzt. Dem Sieger winkt ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro und die Uraufführung seines Werkes in der Yakult-Halle der Oper

der Stadt Köln. 5.000 Euro und eine halbszenische Uraufführung in der Reihe „Kinderkonzerte“ der Philharmonie Köln sind dem zweiten Preisträger zugesichert, 3.000 Euro gehen an den dritten Preisträger. Einsendeschluss der Partituren ist der 1. Dezember 2004. Für weitere Informationen, die Anfrage der Libretti und das Zusenden der Unterlagen steht das Wettbewerbsbüro der Hochschule für Musik Köln unter der Tel. 0221-912818-103 und E-Mail KWB@mhs-koeln.de zur Verfügung.

Musica Femina München Komponistinnenwettbewerb

Musica Femina München e. V. schreibt bis zum 31. März 2004 einen Kompositionsauftrag für Nachwuchskomponistinnen aus. Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf, Anschrift etc. sollen Bewerberinnen eine Werkliste bereits bestehender Kompositionen, ggf. Aufführungen sowie eine Partitur – vorzugsweise mit einem Werk für Kammerorchester – an den Förderverein senden. Auch CDs mit eigenen Werken sind willkommen. Die Bewerberinnen werden anhand ihrer Unterlagen einem Auswahlverfahren unterzogen, nach welchem die Gewinnerin einen Kompositionsauftrag für die Saison 2005/2006 erhält.

Der Kompositionsauftrag von Musica Femina e. V. wurde 2003 erstmalig ausgeschrieben und soll auch zukünftig Werke von noch nicht etablierten, förderungswürdigen Komponistinnen bekannt machen und auf die Bühne bringen. Die Komposition der diesjährigen Gewinnerin wird in der Spielzeit 2004/2005 vom Münchener Kammerorchester im Rahmen eines Abonnementkonzerts unter der Leitung von Christoph Poppen uraufgeführt. Anmeldung und Information unter 089 / 480 77 30 oder www.musica-femina-muenchen.de.

Jeunesses Musicales Deutschland Probespieltraining

Ein Probespieltraining für Streicher findet vom 22. bis zum 28. März auf Schloss Weikersheim statt. Im Anschluss folgt vom 29. März bis zum 4. April ein Probespieltraining für Holzbläser. Die Veranstaltungen der Jeunesses Musicales Deutschland richten sich an Musikstudierende und junge Berufsmusiker, die hier unter fachlicher Anleitung erfahrener Dozenten auf die Situation des Probespielens vorbereitet werden. Anmeldungen und Informationen unter 07934/9936-19 oder E-Mail an Egner@jeunessesmusicales.de.

Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf Erstmals „C. Bechstein Förderpreis“ vergeben



Foto: Bechstein

So-Jin Kim, Yoo-Kyoung Suck und Sevki Karayel (v.l.)

Die C. Bechstein Pianofortefabrik AG hat in Zusammenarbeit mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf erstmals einen hochschulinternen Klavierwettbewerb veranstaltet. Im gut besuchten „Stilwerk“ stellten sich zehn Studentinnen und ein Student der Jury, die aus den Klavier-Professoren Barbara Szczepanska und Georg Friedrich Schenck, der Bechstein-Marketing-Leiterin Berenice Küpper, dem Musikkritiker Lars Wallerang und FONO-FORUM-Chefredakteur Gregor Willmes bestand. Die Prüfung bestand aus etwa 20-minütigem Klavierspiel mit jeweils mindestens zwei Klavierstücken freier Wahl sowie als Pflichtstück Scriabins Prélude op. 13 Nr. 2. Yoo-Kyoung Suck heißt die Gewinnerin des Bechstein-Förderpreises. Sie beeindruckte u. a. mit Scriabins fünfter Sonate und durfte sich anschließend über 500 Euro Preisgeld und eine Konzertverpflichtung freuen. Je 250 Euro und ein Konzertengagement gingen an Chi-Hsin Yi und So-Jin Kim. In einer der Bechstein-Konzertreihen darf im nächsten Jahr auch Sevki Karayel auftreten, der einen Sonderpreis für seine besonders beeindruckende Bühnenpräsenz erhielt.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland beträgt 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 111.

Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd Meisterkurs für Orgelimprovisation



Loïc Mallié

Im Rahmen des Festivals Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd findet vom 26. bis zum 30. Juli der 8. Internationale Meisterkurs für Orgelimprovisation statt. Kursleiter ist Loïc Mallié (*1947), Schüler von Olivier Messiaen und gefragter Improvisationslehrer. Er unterrichtet in Lyon und Paris Komposition und Improvisation und ist seit 1989 Titular-Organist an der großen Orgel von St. Pothin in Lyon. Unter dem Titel „de Grigny à Messiaen“ werden an der dreimanualigen Klais-Organ im Münster von Schwäbisch Gmünd vom Barock bis zur Gegenwart verschiedene Klangsprachen erarbeitet. Der Kurs kostet 120 Euro bei aktiver Teilnahme und 70 bei passiver. Anmeldungen sind möglich bis zum Juli. Weitere Informationen unter Tel. 07171/6034110 und unter www.kirchenmusik-festival.de.

Hochschule für Musik Saar Namensänderung

Die bisherige „Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater“ nennt sich nun „Hochschule für Musik Saar“. Laut einem Beschluss des saarländischen Landtages wird zudem das bisherige Kürzel der Hochschule, „HTM“, durch „HFM“ ersetzt. Die englische Bezeichnung „University of Music“ soll laut Beschluss der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen die internationale Korrespondenz zukünftig erleichtern.

Hochschule für Musik und Theater Hannover Studiengang Synagogale Musik

Die Hochschule für Musik und Theater in Hannover hat den Ungarischen Chor- und Operndirigenten Andor Izsák als Professor für Synagogale Musik berufen. Dadurch erlangt Izsák, der am Béla-Bartók-Konservatorium sowie an der Fodor-Musikschule langjährige Lehrer Erfahrungen gesammelt hat, die erste Professur in diesem bundesweit einmaligen Studiengang. Ab dem Wintersemester 2004/2005 sollen dort die ersten Studenten ausgebildet werden. Izsák leitet bereits seit 1992 das Europäische Zentrum für Jüdische Musik, das der Hochschule für Musik und Theater als Institution angeschlossen ist. 1962 gründete er gemeinsam mit dem Kantor Marcel Lorand den Lewandowski-Chor. Weitere Infos zum Studiengang unter www.hmt-hannover.de.



Andor Izsák

Foto: PR

WER LIEST, HÖRT MEHR.

1200 PARTITUREN • KAMMERMUSIK • ORCHESTERWERKE • CHORWERKE • OPERN

Albinoni · Arne · Auber · C. Ph. E. Bach · J. C. Bach · J. S. Bach · W. F. Bach · Balakirev · Barsanti · Beethoven · Berlioz · Bizet · Bloch · Blow · Boccherini · Boieldieu · Borodin · Boyce · Brahms · Bruch · Bruckner · Butterworth · Byrd · Campra · Chabrier · Charpentier · Chopin · Cimarosa · Corelli · Cornelius · Debussy · Dittersdorf · Dohnányi · Dvořák · Elgar · Fauré · Franck · Gabrieli · Geminiani · Gershwin · Glazunov · Glinka · Gluck · Gounod · Greene · Grieg · Händel · Hasse · Haydn · Heinichen · Hindemith · Holst · Honegger · Hummel · Humperdinck · Janáček · Korngold · Lalo · Leo · Liadov · Liszt · Locke · Lortzing · Mahler · Marschner · Mendelssohn Bartholdy · Monteverdi · L. Mozart · W. A. Mozart · Mussorgsky · Nicolai · Nono · Nussio · Orff · Pachelbel · Palestrina · Pergolesi · Pfitzner · Praetorius · Prokofiev · Purcell · Quantz · Ravel · Reger · Rimsky-Korsakov · Rodrigo · Rossini · Róza · Saint-Saëns · Satie · Schönberg · Schubert · Schütz · Schumann · Scriabin · Shostakovich · Sibelius · Smetana · Spohr · C. Stamitz · J. Stamitz · J. Strauss · R. Strauss · Stravinsky · Sullivan · Suppé · Tchaikovsky · Telemann · Tippett · Touché · Tournemine · Verdi · Victoria · Viotti · Vivaldi · Wagner · Weber · Werner · Vaughan Williams · Wolf · Wolf-Ferrari

Auswahl der letzten Neuerscheinungen:

Urtext · Kritischer Bericht · Mehrsprachiges Vorwort

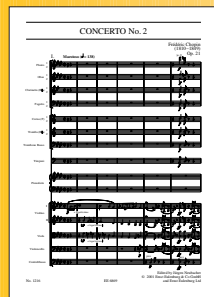
Die Reihe wird ständig fortgesetzt und revidiert.

Georges Bizet
Carmen
ETP 8062 | € 36,-

Frédéric Chopin
Klavierkonzert Nr. 2
ETP 1216 | € 13,50

André Campra
Messe de Mort
ETP 8047 | € 27,50

Antonin Dvořák
Symphonie Nr. 8
ETP 525 | € 14,95



Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade Nr. 11, KV 375
ETP 308 | € 8,-

Bedřich Smetana
Die Moldau
ETP 472 | € 11,50



Antonio Vivaldi
L'Estro Armonico
ETP 1871-82 | € 29,50

Richard Wagner
Das Rheingold
ETP 8059 | € 45,50



Sie wollen lesen, um mehr zu hören?

Eulenburg



ED 8701, 271 Seiten
€ 16,95



ATL 6222*, 252 Seiten
€ 32,95



SMS 105, CD-ROM
€ 55,-

* CD zum Buch separat erhältlich: ATL 6223

Ja, bitte schicken Sie mir Ihren Katalog zu
☐ Eulenburg ☐ Neuerscheinungen von Schott

Name, Vorname

E-Mail

Straße

PLZ, Ort

Bitte einsenden an: Eulenburg · Weiergarten 5 · 55116 Mainz · Telefax (06131) 246-613

Weitere Informationen zu den Programmen von Eulenburg und Schott Musik International finden Sie im Internet: www.eulenburg.de www.schott-music.com

Julia Hülsmann

Wieder mit Sängerin

Foto: Joerg Grosse Geldermann/ACT



Julia Hülsmann und Anne Lauvergnac

Auch bei ihrem neuen Aufnahmeprojekt hat sich die Jazz-Pianistin Julia Hülsmann mit einer Sängerin zusammengesetzt. Nach Rebekka Bakken ist nun Anna Lauvergnac an der Reihe. Mit von der Partie sind auf „Come Closer“ (Kritik siehe S. 61) auch wieder Hülsmanns Trio-Partner Marc Muellbauer (Bass) und Heinrich Köbberling (Schlagzeug). Auf Tour stellen sie das Album vor. Die Termine: 9.3. Kempen, Franziskanerkloster, 12.3. Bremen, Sendesaal, 13.3. Hamburg, Birdland, 14.3. Kiel, Kulturforum, 16.3. Wien, Porgy & Bess, 17.3. München, Unterfahrt, 18.3. Karlsruhe, Jubez, 19.3. Mannheim, Alte Feuerwache, 21.3. Köln, Stadtgarten, 30.3. Leipzig, Moritzbastei. Internet: www.actmusic.com

Berliner Philharmonie

Philis auf Darmsaiten

Unter Anleitung von Bernhard Forck, seines Zeichens Konzertmeister der Akademie für Alte Musik, spielen am 2. März Mitglieder der Berliner Philharmoniker auf historischen Instrumenten. Auf dem Programm stehen zwei Streichersonaten von Johann Rosenmüller, ein Cembalokonzert von Bach (Solist: Raphael Alpermann) sowie seine Kantaten „Liebster Jesu, mein Verlangen“ und „Ich geh’ und suche mit Verlangen“, gesungen von Christine Schäfer. Internet: www.berliner-philharmoniker.de

Kölner Philharmonie

Heine in Wort und Ton

Am Klavier begleitet von Helmut Deutsch, singt Olaf Bär am 30. März in Köln Heine-Vertonungen von Brahms, Liszt, Zemlinsky, Berg, Schubert, Loewe, Wolf, Pfitzner, Robert Franz sowie Clara und Robert Schumann. Zwischendrin liest Schauspielerinnen Anne Bennent aus Heines Gedichten.

Internet:

www.koelner-philharmonie.de



Foto: KölnMusik

Anne Bennent

Münchner Philharmoniker

Kindertag im Gasteig

Der Gasteig brummt“, heißt es am 4. März in München, wenn Kinder und Jugendliche von vier bis achtzehn Jahren von neun Uhr morgens bis neun Uhr abends freien Eintritt in das Kulturzentrum erhalten. Auf Initiative der Münchner Philharmoniker haben sich die dort ansässigen Institute zusammengeschlossen und fast fünfzig Konzerte und Vorführungen organisiert. Überdies stellen in den Foyers Hersteller ihre Instrumente zum Ausprobieren zur Verfügung. Höhepunkt des Programms ist das Jugendkonzert der Philharmoniker unter Leitung von Susanna Mälkki mit Szymanowskis vierter Sinfonie, Zemlinskys Maeterlinck-Gesängen (Solistin: Lilli Paasikivi) und Strawinskys „Jeu de cartes“. Internet: www.muenchnerphilharmoniker.de

Tonhalle Düsseldorf

Beethoven komplett

An sechs Abenden spielt das Juilliard String Quartet in der Düsseldorfer Tonhalle sämtliche Streichquartette Ludwig van Beethovens. Dabei werden die Werke nicht in der Reihenfolge des Entstehens vorgestellt, sondern in jedem Konzert frühe und späte miteinander konfrontiert. Der Zyklus ist in zwei Blöcke geteilt, der erste am 31. März, 2. und 3. April, der zweite am 2., 4. und 5. November. Internet: www.tonhalle-duesseldorf.de



Foto: Tonhalle Düsseldorf

Juilliard String Quartet

Konzerthaus Berlin

Zeitfenster

Eine „Entführung“ will die zweite Berliner Biennale Alter Musik sein. Nicht nur aus Mozarts Serail, das die Akademie für Alte Musik und Jos van Immerseel zur Eröffnung am 27. März halbszenisch auf die Bühne des Konzerthauses bringen. Entführt werden sollen die Hörer zu verschiedenen europäischen Vokaltraditionen und schließlich ins Morgenland, zu den Wurzeln unserer Musikkultur. Der RIAS-Kammerchor singt zusammen mit einem bulgarischen Frauen- und einem sardischen Männerchor. Der Hammerflügel begegnet dem persischen Santoor, die Laute dem arabischen Ud. Und in der abschließenden „Marco-Polo-Nacht“ kann man am 3. April auf musikalischen Wegen den wohl berühmtesten Reisenden der Weltgeschichte begleiten. Der „Fokus“ richtet sich diesmal auf die Teufelsgeiger des 17. und 18. Jahrhunderts. Andrew Manze und Fabio Biondi erproben sich an ihrer Literatur. „Zeitfenster spezial“ entführt das Klangforum Wien und das Schuppanzigh-Quartett in den verlassenen Berliner Ostbahnhof, wo sie in einer Inszenierung von Derek Gimpel und zu Musik von Monteverdi, Weckmann, Goehr und Grisey die „Grenze zum Schattenreich“ austarieren. Internet: www.zeitfenster.net

Orquesta Ciudad de Granada Ginastera live und auf Platte



Foto: Alvaro Yañez/Harmonia Mundi

Josep Pons

Das von Josep Pons geleitete Orchester aus Granada gastiert im März in 13 deutschen Städten. Die Termine: 7.3. Berlin, Philharmonie, 8.3. Kassel, Stadthalle, 9.3. Göttingen, Stadthalle, 10.3. Kiel, Schloss, 11.3. Wilhelmshaven, Stadthalle, 13.3. Osnabrück, Stadthalle, 14.3. Wuppertal, Stadthalle, 18.3. Bielefeld, Oetkerhalle, 19.3. Köln, Philharmonie, 20.3. Regensburg, Audi-max, 22.3. Nürnberg, Meistersingerhalle. Im Gepäck haben die Spanier zwei Kompositionen von Alberto Ginastera – vier Tänze aus dem Ballett „Estancia“ und das Harfenkonzert (Solistin: Jana Bouskova) –, die auch auf ihrer neuen CD enthalten sind (Harmonia Mundi HMC 901808). Außerdem Werke von Bizet (Sinfonie C-Dur), Milhaud („Le boeuf sur le toit“), Ravel, Rota und Strawinsky („Der Feuer-vogel“). Internet: www.harmoniamundi.com

Schleswig-Holstein Musik Festival Gala für Rautavaara

Am 29. Februar um 11.00 Uhr veranstaltet das SHMF in der Musik- und Kongresshalle Lübeck ein Galakonzert zu Gunsten des dortigen Theaters. Es findet statt auf Initiative Christoph von Dohnányis, der 1957 bis 1963 in Lübeck Generalmusikdirektor war. Er dirigiert das NDR-Sinfonieorchester in Schumanns zweiter Sinfonie und dem zweiten Klavierkonzert von Brahms (Solist: Garrick Ohlsson). Die Einnahmen sollen einer Inszenierung von Einojuhani Rautavaaras Oper „Rasputin“ in der Spielzeit 2005/2006 zugute kommen. Internet: www.shmf.de

Gewandhaus zu Leipzig Saiten in Flammen

Bei seiner vierten Auflage wird das Crossover-Festival „Strings of Fire“ erstmalig durch einen Artist-in-Residence zusammengehalten: Der schwedische Bassist Lars Danielsson, Sideman u. a. von Michael Brecker und John Scofield, ist an allen vier Konzerten beteiligt, die unter dem Motto „Northern Lights“ den Bogen von der Klassik über Folk und Rock bis zum Jazz schlagen. Zu Danielssons Gästen zählen am 19. und 20. März im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses Musiker wie Rebekka Bakken, Caecilie Norby, Nils Petter Molvaer und Bobo Stenson. Zeitgleich erscheint bei Warner eine CD (2564-61293-2) mit Mitschnitten der Festival-Jahrgänge 2002 und 2003. Darauf sind u. a. Wolfgang Muthspiel, Ernst Reijseger und das Ahn-Trio zu hören. Internet: www.strings-of-fire.de



NAXOS newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 3/04

PERGOLESI
Stabat Mater
Jörg Waschinski, Sopran
Michael Chance, Altus
Kölner Kammerorchester
Helmut Müller-Brühl
WELTERSTEINSPIELUNG
in der vokalen Originalbesetzung
NX 8.551221



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

ANCHIETA (Spanish Classics) Missa Sine Nomine, Salve Regina NX 8.555772
Capilla Peñaflorida; L. F. Imaz; Ministriles de Marsias, J. Cabré

BARTÓK Klavierwerke: Im Freien, Vier Klagelieder u.a. NX 8.555329
J. Jandó, Klavier

BRAHMS Musik für Klavier zu vier Händen, Vol. 10 NX 8.557056
S.T. Matthies & C. Köhn, Klavier

BRUCKNER Sinfonie Nr. 3 (Versionen: 1877/1889) NX 8.555928-29 2 CDs
Neue Philharmonie Westfalen, J. Wildner

LAZAROV (American Classics) Tableaux für Klavier und Orchester
Violinkonzert, Sinfonie Nr. 2 NX 8.559159
Y. Kamei, Violine; G. Ohlsson, Klavier; Seattle Symphony, G. Schwarz

MINKUS Don Quixote NX 8.557065-66 2 CDs
Sofia National Opera Orchestra, N. Todorov

MOZART (Tintner Memorial Edition) Sinfonien Nr. 34 & 41 NX 8.557239
Symphony Nova Scotia, G. Tintner

ÓRBON (Spanish Classics) Sinfonische Tänze u.a. NX 8.557368
Asturias Symphony Orchestra, M. Valdés

PUCCINI Gianni Schicchi (Oper) NX 8.660111
A. Rinaldi; M. Perlestein; S. Secco u.a.; Malaga Philharmonic, A. Rahbari

RHEINBERGER Orgelwerke, Vol. 5 NX 8.557184
W. Rübsam, Orgel

SOUSA (American Classics) Musik für Blasorchester, Vol. 4 NX 8.559093
Royal Artillery Band, K. Brion

YSAYE Sonaten für Violine Solo NX 8.555996
I. Kaler, Violine

The Flute Collection:
French Flute Favourites Gounod, Berlioz, Gaubert u.a. NX 8.555954
Operatic Fantasies for Flute and Orchestra Gluck, Rossini u.a. NX 8.555976
M. Grauwels, Flöte; U. Waterlot / G. Dumortier

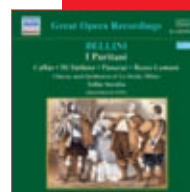
NAXOS HISTORICAL (Auswahl):

Opern mit Maria Callas:

Bellini (Great Opera Recordings) I Puritani (1953) NX 8.110259-60 2 CDs
M. Callas; G. di Stefano, R. Panerai u.a., Mailänder Scala, T. Serafin

Ponchielli (Great Opera Recordings) La Gioconda (1952) NX 8.110302-04 3 CDs
M. Callas; F. Barbieri, M. Amadini u.a., Turin Italian RSO, A. Votto

Puccini (Great Opera Recordings) Tosca (1953) NX 8.110256-57 2 CDs
M. Callas; G. di Stefano, T. Gobbi u.a., Mailänder Scala, V. de Sabata



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den neuen Katalog 2004 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de